

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

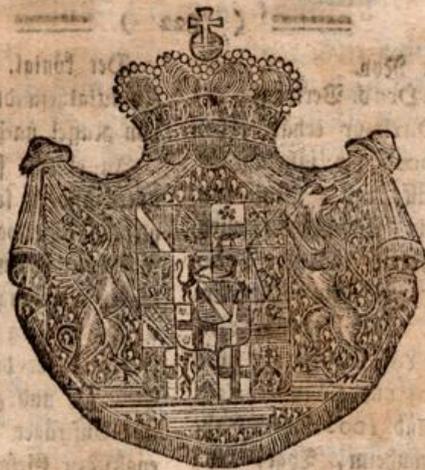
Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804

23.11.1804 (Nr. 187)

Carlsruher

Freytags

18



Zeitung.

den 23. November.

04

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio:

Inhalt. Neaensburg; Fortsetzung des Rheinschiffahrt-Vertrags. Wien; türkischer Courier von Paris. Frankfurt. Mainstrom. Chambery. Paris; Wegnahme eines engl. Schiffs. Rom; Reise des Pabst nach Paris. Florenz. Gibraltar; gelbes Fieber. London; das Parlament wird prorogiert. Großer Ocean und viele verunglückte Schiffe in Westindien.

Carlsruhe, den 23 Oct.

Gestern erlebten wir wieder einen höchst glücklichen und wohnvollen Tag. Es war die hohe Geburtsfeier unsers Durchlauchtigsten und gnädigsten Kurfürsten und Landesvaters Carl Friedrich, Höchstwelche Ihr 76stes Jahr im besten Wohlseyn zur größten Freude hiesiger Einwohner und zum Glück des ganzen Kurfürstenthums zurückgelegt haben. In allen Kirchen hiesiger Residenz war Vormittags diesfalls feyerlicher Gottesdienst mit Dankfest. Vor der hiesigen Stadtkirche wurde während dem Herr Gott Dich loben wir, dreymal das Geschütz abgebrannt. Bey Hof war große Galla und Tafel. Vor letzterer nahmen Ihre Kurfürstliche Durchlaucht alle unterthänigste Glückwünschungen an, welche rein und herzlich zum Wohl unsers besten Fürsten aus aller Brust flossen. Von der hiesigen Lesegesellschaft wurde Höchstdenenselben zwey Gedichte unterthänigst überreicht, welche gnädigst aufgenommen wurden. Fröhliche Male schlossen hie und da Mittags und Abends die Feyer dieses schönen Tags.

Folgendes wurde uns eingesandt.

Lebe lange, bester Vater - Fürst!
 Bis Du einst, noch froh Ihn bilden helfen wirst,
 Deinen trauten Sarkels: Sohn;
 Ha! im Geiste sehen wir Ihn schon
 Deinem schönen Beispiel, Deinen weisen Lehren
 Folgen — und so Badens Glück und Ruhm vermehren.

K . . .

Regensburg, vom 1 Nov.

Fortsetzung des Reichs-Ordres-Decreti Vertrags.

Art. 65 - 71. Der General-Direktor erhält jähr. sich 8000 Livres zur Besoldung, 6000 Liv. jährlich für seine Wohnung und für sein Bureau, und 1/2 Proz. von dem Netto-ertrag des Decrois; sein Briefporto wird ihm vergütet. Die Inspektoren erhalten jährlich 3000 Liv. zur Besoldung, 1 vom 1000 von dem Netto-ertrage des Decrois, täglich 10 Liv. Diät, wenn sie in Amts-Berichtungen reisen und 600 Liv. jährlich für ihre Kanzlei. Die Einnehmer zu Mainz und Köln erhalten jährlich 3000 Liv. zur Besoldung und 1000 Liv. für ihre Kanzlei; die Einnehmer zu Mannheim, Thal, Andernach, Düsseldorf, Wesel und Griethausen erhalten 2000 Liv. nebst 800 Liv. für ihr Bureau; jene zu Neuburg, Wellmich, Linz und Homberg bekommen nur 1500 Liv. Besoldung mit 600 Liv für ihre Kanzlei. Die sämtlichen Einnehmer erhalten für sich und ihre Kanzleien freie Wohnung, deren Miethzins der General-Direktor bestimmen und aus dem Decroy-ertrage entrichten wird. Die Kontrolleurs zu Mainz und Köln erhalten jährlich 2500 Liv.; jene zu Mannheim, Thal, Andernach, Düsseldorf, Wesel und Griethausen 1800 Liv. und jene zu Neuburg, Wellmich, Linz und Homberg 1200 Liv. Die Visitatoren erhalten in ähnlicher Rücksicht auf ihre verschiedenen Stationen, 1600 - 1200 und 800 Liv. die Kanzlisten theils 1500, theils 1100 und theils 800 Liv. Die Schiffer erhalten 672 und 532 Liv. nach Verschiedenheit der Stationen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Wien, vom 14 Nov.

Kürzlich traf hier ein Courier von der türkischen Gesandtschaft zu Paris bey dem hiesigen türkischen Geschäftsträger, Hrn. Cipoldo, ein, welcher die Reise von Paris in der äusserst kurzen Zeit von 7 Tagen zurückgelegt hatte. Er setzte seine Reise soaleich nach Konstantinopel fort, seine Depeschen beziehen sich auf die Anerkennung des franz. Kaiserthums. Man besorgt einen Bruch zwischen Frankreich und der Porte oder wenigstens einstweilige Aufhebung der diplomatischen Verhältnisse zwischen beyden Mächten.

Frankfurt, vom 19. Nov.

Voraestern Abend ist der Fürst von Nassau-Oranien hier eingetroffen.

Der königl. großbritannische und kurbraunschweigische Komitialgesandte, Freiherr von Neden, ist am 14. v. von Kassel nach Regensburg abgereiset.

In einem fränkischen öffentlichen Blatte liest man unter andern folgendes aus Berlin vom 10. d. Der regierende Herzog von Braunschweig mußte plötzlich nach Potsdam kommen, und traf gestern Abends daselbst ein, wohin auch zugleich der erste Kabinetminister, Freih. v. Hardenberg, berufen wurde. — Gen. Lieut. von Müchel, welcher die Garde kommandirt, einer unserer ersten Generale und zugleich Staatsmann, gebet dieser Tagen mit Aufträgen nach Petersburg. — Die Verhaftung des englischen Gesandten und dessen Abholung von Hamburg franzöf. Seitens macht hier viel Aufsehen, besonders da unser König kreisauschreibender Fürst dieses Kreises ist, folglich dieser Sache sich annehmen muß.

Mainstrom, vom 20 Nov.

Der russische Geschäftsträger, Hr. v. Dubril, der sich bis jetzt noch in Frankfurt aufhielt, ist gestern von dort nach Petersburg abgereist.

Zu Beseitigung der Streitigkeiten zwischen Sr. kurfürstl. Durchl. von Würtemberg und den Landständen, hat der Wiener Hof eine Commission vorgeschlagen, welche aus 4 Reichshofräthen, 2 Commisarien des Kurfürsten und 2 Abgeordneten der Stände bestehen soll. Letztere haben diese Commission soaleich angenommen, und Sr. kurfürstl. Durchl. haben dem Vernehmen nach erklärt, daß Sie die Entscheidungen dieser Commission anerkennen würden. (N. d. W. 3.)

Frankreich.

Chamberi, im ehemaligen Savoyen, vom 9. Nov.

Der Präfect unsers Depart. Montblanc hat auf dem Berg Cenis (zwischen Savoyen und Frankreich) über welchen der heil. Vater reist, bey allen gefährlichen Stellen und Abgründen dauerhafte Geländer anbringen lassen, damit kein Unglück geschehen könne. Vor 2000 Jahren passirte einer der größten Mäner des Alterthums, der Carthaginenser Hannibal, den Berg Cenis mit einer Armee von 70 000 Mann und einer Anzahl Elephanten, um den Schrecken seiner Waffen nach Italien zu tragen. Es setzten sich dabey Hiadernisse und Schwierigkeiten entgegen, welche seine ganze Armee, nur nicht seinen Muth erschütterten.

Paris, vom 16 Nov.

Nach unsern öffentlichen Blättern wird der Krönungszug soige den Weg nehmen: aus den Tuilleries durch die Straßen St. Honoré und du Roule, über den Pont-neuf und den Quai des Orfèvres nach der Domkirche; auf dem Rückwege, durch die Straße de la Juiverie, über den Pont-au-Chêne nach der Straße St. Denis bis zum Thore gleichen Namens; von da über den Boulevard, den Eintrachtsplatz und den Quai de la Conférence nach den Tuilleries.

Ein Korsar von Nizza hat am 19. v. M. an den spanischen Küsten eines englischen Schiffes, mit Stokfisch 250,000 Fr. an Werth, sich bemächtigt, und dasselbe in einen neutralen Hafen aufgebracht.

Von Caen meldet man, daß seitdem die Engländer eine große Strecke unsrer Küsten blockirt halten, viele Schiffe glücklich im dortigen Hafen eingelaufen seyen.

Paris, vom 17 Nov.

Man erzählt sich hier folgende Umstände in Betreff der Freilassung des Hrn. v. Humboldt: Der königl. preussische Gesandte, Marquis von Lucchesini, hatte einen außerordentlichen Courier erhalten, und unmittelbar nach Ankunft desselben sich zu Hrn. Talleyrand begeben, um ihm eine von Berlin erhaltene Note mitzutheilen, in welcher aufs ernstlichste auf die Freilassung des Hrn. von Humboldt gedrungen wurde; der preussische Hof soll besonders als Gründe angeführt haben, daß der König von Preussen, als Direktor des niedersächsischen Kreises, sich der verletzten Neutralität des Kreises annehmen müsse, daß außerdem von Sr. Majestät der Stadt Hamburg der besondere Schutz und die Erhaltung ihrer Neutralität zugesagt worden seyen u. s. w. Man versichert sogar, Hr. von Lucchesini hätte erklärt, daß er im Weigerungsfalle Befehl habe, Frankreich zu verlassen. Die Sache wurde sogleich an den Kaiser referirt, der dann die verlangte Freilassung wirklich verordnete, worauf der preussische Gesandte unverzüglich einen besondern Courier mit dieser Nachricht an seinen Hof abgeschickt hat. (N. d. S. Z.)

Italien.

Rom, vom 3 Nov.

Gestern hat der Pabst, nachdem er sich aus dem quirinischen Pallast nach dem Vatikan begeben, und dort der Messe beigewohnt hatte, die Reise nach Frankreich

angetreten. Die meisten Personen seines Gefolges waren bereits zwei Tage vorher abgegangen. Am 29. v. M. hatte der Pabst noch ein öffentliches und dann ein geheimes Konsistorium gehalten. In letzterm hielt er unter andern an die versammelten Kardinäle in lateinischer Sprache eine Rede, worin er die Beweggründe seiner Reise aus einander setzte. Er nannte unter denselben vorzüglich die Pflicht der Dankbarkeit gegen den jetzigen Regenten Frankreichs, als Wiederhersteller der katholischen Religion in diesem großen und volkreichen Staate, und die auf dessen bestimmteste Versicherung sich gründende Hoffnung, durch eine persönliche Zusammenkunft mit ihm der katholischen Kirche neue Vortheile zu verschaffen. Eine unzählbare Menge Volks begleitete den Pabst bei seiner Abreise bis Ponte Molle, und wünschte ihm durch unauhörliches Zujucheln eine glückliche Reise.

Florenz, vom 6. Nov.

Die Nachrichten aus Pisa und dortiger Gegend verschärfen fortdauernd daß unter den die von Livorno dahin geflüchteten Personen sich noch keine Spur der in letzterer Stadt herrschenden Krankheiten gezeigt habe. In Livorno selbst sind vorgestern nur 8 Personen gestorben, und unter den Kranken waren 17 auf dem Wege der Genesung. (Aus der Zeitung von Florenz, die, so wie auch andere italienische öffentliche Blätter und Briefe, seit ohngefähr 5 Tagen, durchstochen und in Essig getränkt, ankommen.)

England.

Gibraltar, vom 11 Oct.

Unsre Stadt ist jetzt durch Sterben und Flüchtlen der Einwohner fast entvölkert. Von 10 bis 12,000 Einwohnern, die hier sonst waren, sind nur wenige 100 übrig. Von den Truppen sind ungefähr 500 Mann gestorben, besonders Artilleristen. Gen. Barnett, der auch ein Opfer der Seuche geworden, hatte sich der Kranken sehr angenommen. Bey einem hiesigen Regiment sind jetzt bloß 5 Soldaten dienstfähig. Die noch übrige Garnison campirt. — Zu Cadix sterben täglich über 100 Personen. — In Yorktown, in Pensylvanien hat sich das Fieber auch gezeigt, und es sind dort 14 Personen an einem Tag gestorben.

London, vom 6 Nov.

Am Montag kamen Sr. königl. Maj. von Windsor

zur Stadt. Es wurde ein Cabinetconseil in der Königin Pallast gehalten, und in demselben eine Proclamation unterzeichnet, durch welche die Sitzungen des Parlaments noch weiter, nemlich bis zum 3. Jan. 1805, prorogirt werden.

Der Graf v. Artois ist wieder hier angekommen. — Die Americaner sollen zweimal die Stadt Tripolis von 15 Schiffen bombardirt haben, aber noch keinen Frieden erhalten können, für welchen sie schon 150,000 Thl. geboten haben. — Lady Humbold befindet sich igt mit ihren 2 Töchtern in London, und erhält täglich Besuche von den angesehensten Familien. — Gestern hielten Sr. Maj. großen geheimen Rath, wobey die Lords St. Helens, Melville, Hawkesbury, Harrowby, Hr. Pitt ic. gegenwärtig waren. Hr. Pitt, Lord Harrowby ic. hatten hernach noch besondere Audienzen. — Lord Cornwallis segelte letzten Freytag von Torbay wieder nach der Gegend von Brest. — Auf Jamaica hat der Ocean, der auf den Leewards Inseln so vielen Seewägen angerichtet hat, nicht gewüthet. Bey Martinique sollen dadurch gegen 40 Schiffe verunglückt seyn.

In dem geheimen Consil, welches gestern gehalten wurde, ward ein Manifest verlesen, welches an die Mächte von Europa, in Betreff von Sir George Humbold, erlassen werden soll, und welches die könlgl. Zustimmung erhielt.

Die Anzahl der Schiffe, die durch den letzten Ocean in Westindien verunglückt sind, wird auf 321 angegeben. Zu Savannah sind viele Häuser und mehrere Kirchen einestürzt, und mehrere 100 Menschen haben durch Ueberschwemmungen und durch Einstürzen der Häuser das Leben verlohren. Die Schiffe wurden zertrümmert und die Werfte ruinirt. Auch die Börse sank, Gefängnisse ic. stürzten ein. Der Schaden, den der Ocean in vielen Gegenden angerichtet hat, beläuft sich auf Millionen.

Die letzten americanischen Zeitungen und Privatbriefe übereinkommen sich darinn, daß ein Krieg zwischen Spanien und Amerika fast unvermeidlich scheint. Hr. Pinkney, der americanische Minister zu Madrid, hat seine Reisepässe schon erhalten.

In den letzten 14 Tagen haben sich in London 17 Personen theils erhenkt, oder ersäuft, oder erschossen.

Der Kaiser von China ist kürzlich der Ermordung sehr nahe gewesen.

Die heutigen Abendzeitungen versichern, daß die Epidemie in Gibraltar von Malaga durch eine spanische Familie dahin gebracht worden, welche die Wache bestochen habe. Man fürchtet, daß diese Epidemie nach andern Plätzen gebracht werde, da gleich bey dem Ausbruch derselben mehrere Einwohner von Gibraltar die Flucht nahmen, und sich auf Schiffe begaben, deren Capitän auf das Urtheil der Aerzte zu sehr vertrauten, und darum ohne Bedenken viele das Gift der Krankheit schon mit sich führenden Personen aufnahmen. Der Wind hat sich indessen am 11. v. M. verändert und versprach Regen, welcher diese Krankheit vertreiben kann.

Ueber die Krankheit zu Gibraltar hat man noch folgende Nachrichten. Die Krankheit unterscheidet sich von der Pest dadurch, daß sie die Fleischer, welche gewöhnlich von der Pest verschont werden, gleichfalls hinrafft. Mehrere Soldaten, welche es wußten, daß die Pest solche Personen und alle mit animalischen Oelen handhabende Leute verschont, entschlossen sich, ihr Vieh selbst zu schlachten; aber es fielen selbst während des Schlachtens 6 derselben todt zur Erde. Unter den Gestorbenen von der Garnison zählt man den Gen. Barneet, 2ten Kommandeur und dessen Aide de Camp, Lord Pelham Clinton.

Todes- und Anzeige.

Meinen Aüberwandten Freunden und Gönnern zeig ich hiemit das heut erfolgte schmerzliche Ableben meines geliebten Sobnes Johana Philipp Stuber an und eruche die selben mich aller Beileidsbezeugungen zu verschonen. Darlag den 22 Nov 1804. Johann Friedrich Stuber.

Neujahrswünsche.

Carlsruhe. Carl Friedrich Krug Buchbinder wohnhaft bey Messer Braunwart an der Kronengäß empfängt sich dem geehrten Publikum mit allen seinen eleganten Sorten Berliner Neujahrswünschen nemlich Auf Atlas geprägte mit Medaillen eingelegte Neujahrswünsche.

Geprägte auf Atlas mit Briefen eingelegt.

Italienische mit Gold besetzt.

Creutzpänder mit Atlas samt Neujahrswünschen und mit Gold eingefaßt.

Verschiedene alle Sorten.

Landschaften mit Neujahrswünschen.

Feingemahlte mit Gold besetzt.

Ordinaire auf Bogen.

Alle Sorten sind um billige Preise zu haben.

Theater-Nachricht.

Carlsruhe. Freitags den 23 Nov. Helene oder die Glühbirne, ein Schauspiel mit Gesang in 3. Aufz.